

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 25 (1899)
Heft: 18

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

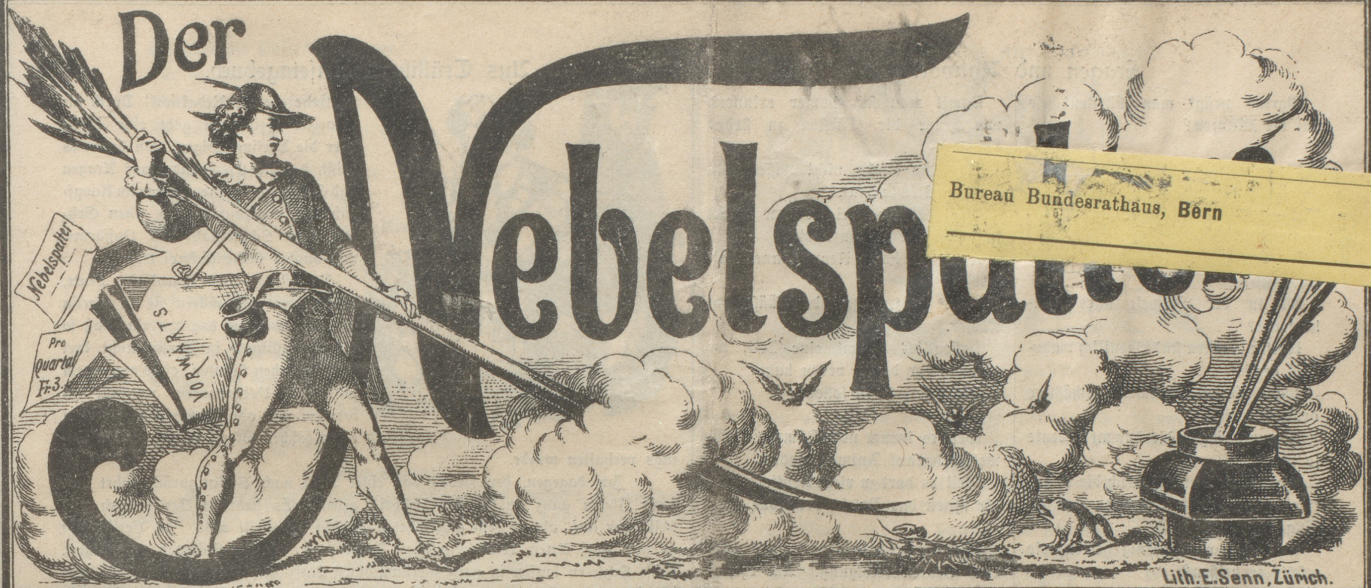
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespartene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reclamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez M^{me} Lelong, Kiosque 10, Boulev^{ard} des Capucins en face le Grand Café.

Fête des Narzisses!

(Zum 10. und 11. Mai.)



us den blauenden Fluten des milden Genfersees
Stieg ein lachender Knabe im schimmernden Kleide,
Setzte keck den Fuß auf die weinreichen Gestade —
Und entsetzt floh ein weißbärtger Alter die Hänge
Mit unerschöpflichen Händen streut der holde Hünan.
Lenz Blütenfülle und dacht oben an den ewigen

Als wollte er neckisch höhnen des alten Winters [Grenzen,
Von seinem Sommerfih herabhängenden Schneebar,
Ueberschüttet er die schänig ergrüntem weiten Almen
Mit seinem Schnee: Millionen von Narzissen!
Da — wie ein jugendlustdurchglühtes Mädchen, das den Fesseln
Eines mürrischen liebefeindlichen Alten entran —
Taucht, dies schauend, Montreux, die reizende Eva
Des See-Paradieses: „Der Mai ist gekommen!“
Berückender Duft umweht die jungfräuliche Stirne,
Mit fliegenden Pulsen rafft sie Körbe der weißen Blüten
Und schmückt sich selig zur Liebesfeier mit ihrem Bulzen! —
Die Hoch-Beit naht sehnsuchtbesügelten Schrittes —
Laue Winde läuten lieblich zarte Blumenglocken —
Still wölbt der blaue Himmel heilig-gehren Dom —
Heiter grüßt die Sonne der Natur Frohlocken
Und wie einer Menge Mürmeln plätschern leis des Sees Wellen —

Fête des Narzisses!

Da — die vornehm gedämpften Laute der Feier
Der ewigen Jugend überschmettern
Fanfaren — die Menschheit huldigt der heitern Göttin Natur
Auf ihre Weise — mit brausendem Jubel!
Vielsprachiges Stimmengewirr durchzittert die Lenzlüste:
Albions rotblonde Töchter mit dem Narzissen-Geint
Wetteifern mit La France graziösen Mädchenblüten
Und manch wachgeküßtem germanischen Dornröschen!
Glutäugige Schöne aus dem grünenden Land der Umbren
Bekichern das Grübchen im Rinne reizender Weanerinnen,
Und um die üppige Fülle pikanter Russianen.
Kreisen glänzende Sterne des transozeanischen Banners!
Aber wie von der Fest-Königin, der Narzisse von hohen Almen,
Flutet liebeberauschendster Duft doch von Euch
Gastfreundlichsten Wirtinnen — Helvetias Frauen! —
Dann erhebt die lustbereiten Herzen der schwellende Menge
Reigen lebend'ger Narzissen: geschmückter Kinderschaaren!
Und über des Corfos herrlich-groteske Formen,
Bewegt wie vom Frühlingswind wogender Blumenteppeich,
Ergießt sich der rauschende Beifall der buntgefüllten Tribünen. —
Tief in die Maienmacht flutet bis spät der Strom der Gäste —
Und noch im Traume bewegen sich rosige Lippen:

Fête des Narzisses!

D. v. B.